

legen soll, so bleibt doch die Erhaltung Leipzigs als Wechselplatz eine wesentliche Erforderniß zur Erhaltung des sächsischen Fabrickwesens auf seinem jetzigen Flor.

Bei völliger Gleichstellung wird Frankfurt a/O (wegen der Schifffahrt) stets den Vorzug bei allen schweren Waaren behalten, da die bedeutendsten Messeinkäufer Pohlen, Wallachen, Perser etc. sind, denen ohnehin Frankfurth a/O gelegener ist als Leipzig.

Die Art und Weise, wie übrigens Preußen zuweilen Zolländerungen in Kraft setzt, ist so dictatorisch und für den Handel so nachtheilig gewesen, daß es eine schwierige Aufgabe bleiben wird, späterhin unangenehme Conflictte zu vermeiden, wozu die Verschiedenartigkeit der Regierungsprincipe beyder Staaten auch nicht ohne Einfluß seyn wird. Dergleichen Bedenklichkeiten fallen indessen nicht mir zu, weiter zu entwickeln

Mit aller Achtung Ihr aufrichtig ergebener

G. L. Preußer.

2.

**Carl Borromäus von Miltitz an F. L. Breuer, die Verwaltung der
Dresdner Hoftheater betr.**

(HStA. Nachlaß Breuer)

20. Dez. 1830

Verehrtester Freund!

Seitdem Sie meine Mittheilung, die Theaterangelegenheiten betreffend, so freundschaftlich aufgenommen, da sie doch nur mein persönliches Interesse betraf, ist mir der Muth gewachsen, Ihnen noch einmal von diesem Gegenstande zu sprechen. Pauli¹¹⁵ war bey mir, entzückt wie jeder von des Ministers¹¹⁶ Herablassung und Güte, allein seine Stellung als Lüttichaus¹¹⁷ Untergebener — bemerkte er mir sehr richtig — erlaubte ihm doch nicht geradezu als Denunciant gegen ihn aufzutreten; so sind denn zwar einige Dinge berührt, aber wichtigere unbesprochen geblieben. Auch die Bemerkung, daß er bleiben wolle, wenn mir die Bühnenverwaltung übertragen würde, hat Pauli geglaubt, unterdrücken zu müssen. Nun, der Minister kennt meine Wünsche hierüber, auch Ihnen sind sie nicht fremd und von Ihrer Verwendung in Ihrer Stellung hoffe ich — ich sage es mit Vergnügen und freundschaftlichem Vertrauen — alles. Beunruhigend aber ist mir ein doppeltes Gerücht, das erste, schon früher in Umlauf gesetzte, gewinnt neues Leben. Graf Baudissin¹¹⁸ stehe mir als sehr begünstigter Nebenbuhler zur Direction im Wege. Das andre schon unter dem Theaterpersonal verbreitete, sagt, der König wünsche mir die Stelle zu übertragen, nur könne Prinz Friedrich¹¹⁹ aus

¹¹⁵ Louis Ferdinand Pauly (1793—1841), seit 1819 am Dresdner Hoftheater, galt neben Karl Seydelmann in Berlin als bester Charakterchauspieler Deutschlands.

¹¹⁶ Bernhard v. Lindenau (1779—1854) war seit einigen Wochen (13. September 1830) Minister.

¹¹⁷ Wolf Adolph Aug. v. Lüttichau (1788—1863), seit 1824 Generaldirektor des Dresdner Hoftheaters.

¹¹⁸ Wolf Graf Baudissin (1798—1878), Shakespeare-Übersetzer.

¹¹⁹ Seit 13. September 1830 Mitregent.